

im Kunstverein Wien mit besonderer Förderung des Kulturamtes der Stadt Wien

Leitung: Reinhard Urbach,
Kurt Neumann

Musik: Karlheinz Roschitz
Hörspielmuseum: Franz Hiesel

programm für februar

2	montag 18.30 Uhr	doppellesung joe berger anschl. branko andric gemeinsam mit Wr. Ferienclub
4	mittwoch 18.30 Uhr	schlager- nein danke claudia hainschink & gerald jatzek gemeinsam mit Wr. Ferienclub
5	donnerstag 18.30 Uhr	doppellesung georg biron Bosch - eine Erzählung aus Wien helmut seethaler Zettelpoesie gemeinsam mit Wr. Ferienclub
9	montag 18.30 Uhr	hörspielmuseum: heinrich böll KLOPFZEICHEN und SPRECHANLAGE - Vorführung 7.2. ORF: BILANZ
10	dienstag 18.30 Uhr	peter jirak liest Im Augenblick der Gefahr (Stroemfeld/Roter Stern) anschließend Ausstellungseröffnung Peter Jirak
11	mittwoch 18.30 Uhr	podium: doppellesung alfred gesswein Lyrik ilse tielsch Die Ahnenpyramide (Roman, Styria)
12	donnerstag 18.30 Uhr	rolf langenfass: was darf ich zaubern ? Ein Gespräch über die subtile Kunst der Bühnenbildnerie (mit Bildbeispielen)
16	montag 18.30 Uhr	literaturzeitschriften: log kersche/mayer/könig/detela
18	mittwoch 18.30 Uhr	kurt klinger Auf dem Limes (Gedichte, O. Müller)
19	donnerstag 18.30 Uhr	die dame komponiert auch... Eine Faschingsplauderei über komponierende Frauen (mit Musikbeispielen)
	20.00 Uhr	PALAIS PALFFY, BEETHOVENSAAL: jugend&volk: das frühjahrsprogramm bydlinski/hofbauer/mittlerer/schlag Präsentation und Lesung gemeinsam mit der Österr. Gesellschaft f. Literatur
23	montag 18.30 Uhr	hörspielmuseum: ernst schnabel AUF DER HÖHE DER MESSINGSTADT - Vorführung und Gespräch mit Hermann NABER, SWF Baden-Baden. 21.2. ORF: Der Aufsatz von Antonio Skármeta
25	mittwoch 18.30 Uhr	peter rosei liest
26	donnerstag 18.30 Uhr	musikszenen wien: hans kann über salonmusik (mit Beispielen)
27	freitag 18.30 Uhr	LITERATURECK: es lesen wolfgang dauth und marianne mayer

literarisches Quartier- zum Monatsprogramm

2/81

Drei Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Wiener Ferienclub in den Semesterferien eröffnen die Programmfolge:

2. 2. : Joe Berger liest aus "Ironische Zettel" und Unveröffentlichtes. Branko Andric, geb. 1942 in Novi Sad, lebt seit 1972 in Wien, malt und schreibt Gedichte (Gastarbeitergedichte nennt er sie).

4. 2. : Die Liedermacher Claudia Hainschink und Gerald Jatzek gestalten eine Gegenüberstellung von Chansons und kritischen Liedern zu "Unterhaltungslullabies", Jatzek liest aus seinem satirischen Rock-Lexikon.

5. 2. : Georg Biron hat im Herbst "Bosch-eine Erzählung aus Wien" veröffentlicht, den Text liest Renate Kastelik. Helmut Seethaler, justizbedrohter Zettelpoet, präsentiert seine Poesie im Literarischen Quartier.

10. 2. : Peter Jirak, geb. 1939, studierte Malerei bei Gütersloh, Philosophie, Slavistik, Kunstgeschichte an der Uni Wien; Obmann des SÖS. Relegierung. Seminare in Berlin über "Theorie und Geschichte des Faschismus". Lektor bei Luchterhand und März. Schreibt und malt in Italien. "Im Augenblick der Gefahr", Roman, 1980 bei Roter Stern. Nach der Lesung Eröffnung der Ausstellung Peter Jirak.

11. 2. : Von Alfred Gesswein, Gründungsmitglied von "Podium" und Cheflektor der gleichnamigen Zeitschrift, sind zuletzt im Jahr 1977 zwei Gedichtbände erschienen: "Beton wächst schneller als Gras" und "Zielpunkte". Nach den Kurzgeschichten "Ein Elefant in unserer Straße" und der Erzählung "Erinnerung mit Bäumen" veröffentlichte Ilse Tielsch 1980 den Roman "Die Ahnenpyramide", die Geschichte einer Familie in Böhmen und Mähren, von den ersten, erhellbaren Anfängen im 16. Jh. an erzählt.

16. 2. : Lev Detela präsentiert die Zeitschrift LOG, die in den bisherigen sieben Nummern 125 Autoren aus 21 Ländern publiziert hat. Peter Kersche, Wolfgang Mayer König und Lev Detela lesen sprachkritische Arbeiten verschiedener LOG-Mitarbeiter.

18. 2. : Der Gedichtband "Auf dem Limes" ist die letzte Buchveröffentlichung Kurt Klingers, der nunmehr die Geschäfte der ÖGFL mitbestimmt und die Zeitschrift "literatur und kritik" redigiert.

19. 2. : Jugend&Volk hat drei junge Autoren ins literarische Frühjahrsprogramm aufgenommen: Georg Bydlinski (Gedichte), Evelyn Schlag (Prosa) und Felix Mitterer (Prosa, Hörspiele). Friedl Hofbauer, ausgezeichnete Kinderbuchautorin, ist mit einer Erzählung vertreten. Präsentation und Lesung im Palais Palffy.

25. 2. : Vor mehr als drei Jahren hat Peter Rosei zum letzten Mal in der Alten Schmiede gelesen. Er wird zum Teil neue Texte lesen, jedenfalls neu für Wiener Lesungsbesucher.

27. 2. : In der Serie des "Literaturecks" lesen Wolfgang Dauth und Marianne Mayer. Der Hauptakzent des "Literaturecks" soll weiterhin beim Gespräch im Anschluß an die Lesungen liegen, offene und kollegiale Gespräche. Wir hoffen auch auf die Mitwirkung des Publikums bei diesen Veranstaltungen.

Programmschwerpunkt Hörspielmuseum:

Samstag, 7. Februar, ORF -Studios Wien & Burgenland-16 Uhr: "Bilanz" von Heinrich BÖLL.

Montag, 9. Februar, Literarisches Quartier, 18. 30 Uhr: "Klopzeichen" und "Sprechanlage" von Heinrich BÖLL

Im Gegensatz zu seinem übrigen Werk sind die Hörspiele Heinrich Bölls weniger bekannt. Dabei sind sie, wie bei anderen prominenten Autoren seiner Generation, wesentlicher Bestandteil des literarischen Schaffens. 1962 wurden zwei Hörspiele von Heinrich Böll uraufgeführt, "Klopzeichen" und "Sprechanlage", kleine Stücke von 20 und 25 Minuten Dauer, die in letzter Zeit für das Fernsehen adaptiert wurden. Die Herkunft Hörspiel wurde dabei wiederum verschwiegen oder vergessen, wie es so gerne gemacht wird.

Samstag, 21. Februar, ORF -Studios Wien & Burgenland-16 Uhr: "Der Aufsatz" von Antonio SKARME TA

Montag, 23. Februar, Literarisches Quartier, 18. 30 Uhr: ERNST SCHNABEL / HERMANN NABER

Der maßgebende und vielleicht wichtigste literarische Rundfunkmann im Nachkriegsdeutschland, Ernst Schnabel, geb. 1913, verließ mit siebzehn die Schule, wurde Matrose und bereiste mehr als ein Jahrzehnt mit Dampfern und Seglern die Welt. Seine Abenteuerfreude und sein Bedürfnis, den Globus unterm Blick zu haben, setzte sich später auch in seiner Leidenschaft fürs Fliegen durch. Er schrieb die Erzählungen "Sie sehen den Marmor nicht!" und die Romane "Der sechste Gesang" und "Ich und die Könige". Er zählt zu den ersten Feature-Autoren, die diese Form, nach dem Vorbild BBC im deutschen Rundfunk etabliert haben. Einige seiner Features sind unter dem Titel "Die Erde hat viele Namen" auch gedruckt erschienen; sein "Der 29. Januar" hat Rundfunkgeschichte gemacht. Hermann Naber, Hörspielleiter des Südwestfunks in Baden-Baden wird Schnabels neueste Funkarbeiten nach Wien bringen und über den Autor sowie über die Hörspiellarbeit und den Inszenierungsstil beim SWF referieren.

Ihr Partner
in allen
Bank-
geschäften



Europaverlag

Hans Heinz Hahn
DIE VERSCHOLLENEN DÖRFER
Roman

248 Seiten, Leinen mit Schutz-
umschlag, öS 248,--

Das große barocke Thema von Untergang, von Verfall und deren Überwindung in der oft recht irdischen Liebe beschließt folgerichtig Hans Heinz Hahnls Romanexkurse über die "Paradoxie unserer Existenz". Wiederum mehr als ein Roman: ein funkelndes Kaleidoskop von Wortwitz und Gedankenspiel. Wie auch die Kritik bestätigte: "Eine der wichtigsten und zugleich unterhaltensten Neuerscheinungen der österreichischen Literatur".

